

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

wehr und Maschinengewehr fürchterlich unter ihnen auf-räumen.

Immer noch haben sich die Kaiserjäger als zähe, furchtlose Kämpfer erwiesen. Sie werden auch jetzt nicht versagen. Hinter ihnen steht die Heimat, steht Tirol; ragen seine schneebedeckten Berge, winken seine Täler, durch die erstes Frühlingsrauschen mit zartem Anhauch weht . . .

Da schüttert der Boden, als schläge von unten her ein riesenhafter Hammer gegen den Fels. Der Gipfel öffnet sich, eine ungeheure Flammengarbe bricht grellgelb daraus hervor. Turmhoch fliegen Gesteinsmassen, Betontrümmer, Eisenschienen, Balken . . . Rauch steht als plumpe, langsam weichende Säule über der in flimmernde Nacht zurücksinkenden Spitze.

Die Italiener haben ihre Mine gezündet. Statt des Gipfels gähnt ein riesiger Krater. Die Hänge sind weitem mit Trümmern und Blöcken besät. Schmutzig, wie geschändet und entweiht ragt der Col di Lana unter der Vielzahl der weißen Berge auf . . .

Die Kampfstellung ist verschwunden. Kein Laut kommt von dort her. Die dort waren: 115 Mann liegen metertief verschüttet. Der Berg ist ihnen zum Grab geworden.

Aber noch immer zögern die Italiener mit dem Angriff ihrer Infanterie. Ein neuer Hagel von Granaten und Schrapnells geht auf das Trümmerfeld nieder, Flammen zucken durch die Rauchwolken der Einschläge. Man fühlt sich des so furchtbar getroffenen Gegners nicht sicher; es ist als glaube man, daß die Toten des Col di Lana auferstehen und sich dem Feind entgegenwerfen würden. Aber die Toten erkalten langsam unter Stein und Erde, sie hören nichts mehr von dem Gedröhn, das auch jetzt noch um den Gipfel tobt . . .

14.

Als der ungeheure Stoß den Boden trifft, durchzuckt es die Männer in der großen Kaverne hinter der Gipfelstellung mit eisigem Schrecken. Jetzt, jetzt ist alles aus! Die Wände wanken, Gesteinstrümmer lösen sich von